



Ausschussdrucksache 20(17)102

Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe am 18. Dezember 2024 zum Thema

„Vergessene humanitäre Krisen“

Irfan Peci
Islamismusexperte

Anhörung des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe des Deutschen Bundestag: Vergessene humanitäre Krisen

Stellungnahme des Sachverständigen Irfan Peci

Wien, den 16.12.2024

Die menschenrechtliche Lage auf dem Westbalkan

Salafistengruppen in Bosnien und Herzegowina und in Serbien

Die Sicherheitsbehörden der Staaten auf dem Westbalkan gehen von insgesamt ca. 50.000 Salafisten aus, die sich auf daselbst befinden.¹ In ihren Moscheen lehren und praktizieren sie einen Islam nach salafistischem Verständnis, d.h. wie ihn der islamische Prophet Muhammed und die ersten drei Generationen der Muslime verstanden und praktiziert haben.

Dabei lassen sich drei verschiedene salafistische Strömungen auf dem Balkan ausmachen. Nicht-gewaltbereite, sogenannte legalistische Salafisten, die sich darauf konzentrieren, die Gesellschaft zu islamisieren und zu radikalieren. Sie sehen keinen Sinn darin, in der aktuellen Situation, in der die Gesellschaft ihres Landes noch weit entfernt vom islamischen Idealbild ist, Gewalt auszuüben oder parteipolitisch gestalten zu wollen. Erst müsse die Gesellschaft dafür vorbereitet werden, die islamische politische Herrschaft auch anzuerkennen und überhaupt zu wollen. Daher konzentrieren sie sich auf die Mission, also darauf, möglichst viele Menschen vom Islam nach salafistischem Verständnis zu überzeugen. Diese Strömung gilt zahlenmäßig als die größte unter den Salafisten.

Die zweite salafistische Strömung besteht aus gewaltbereiten Salafisten, sogenannten Dschihadisten, die bereits jetzt die Zeit dafür reif sehen, Gewalt in Form des Dschihad anzuwenden. Diese Gruppe tritt vornehmlich in Erscheinung, wenn es um Ausreisen in Dschihadgebiete geht, wie es im syrischen Bürgerkrieg der Fall war, in dem hunderte Dschihadisten vom Balkan nach Syrien ausreisten und sich dort verschiedenen islamistischen Terrororganisationen, hauptsächlich dem Islamischen Staat, anschlossen.

Im Vergleich zur Bevölkerungsanzahl verfügt der Kosovo über die meisten Personen, die sich dem IS angeschlossen haben. Allein aus dem Kosovo sollen es ca. 300 solcher Dschihadisten sein. 2019 hat der Kosovo 110 seiner Staatsbürger aus Syrien zurückgeholt: kosovarische IS-Terroristen samt ihren Frauen und Kindern.²

Aus Bosnien sollen sich ebenso mindestens 300 gewaltbereite Salafisten dem IS in Syrien angeschlossen haben.³

Neben den Ausreisen zu islamistischen Terrororganisationen verüben gewaltbereite Salafisten auch Terroranschläge im Inland. Einer der ersten Terroranschläge war das Attentat auf die US-

¹ <https://www.vesti-online.com/u-bosni-50-000-vehabija/>

² <https://www.kosmo.at/is-anhaenger-kosovo-holt-110-menschen-aus-syrien-zurueck/>

³ <https://www.politico.eu/article/isis-widows-islamic-state-bosnia-syria-struggles-with-return/#:~:text=Bosnia%2DHerzegovina%20%E2%80%94%20about%20half%20of,video%20campaigns%2C%20and%20social%20media.>

Botschaft in Sarajevo 2011 durch Mevlid Jasarevic, der aus der südserbischen muslimischen Region, dem sogenannten Sandzak, stammt, jedoch in Wien aufgewachsen war.

Zuletzt gab es mehrere Anschläge und Anschlagversuche; zu nennen wäre hier vor allem der Angriff auf die israelische Botschaft in Belgrad im Juni, durch den zum Islam konvertierten Serben Milos Zujovic, der wie schon der vorher genannte Jasarevic Teil einer salafistischen Gemeinde im südserbischen Sandzak gewesen war.⁴

Der Anführer jener Salafistengruppe, zu der Zujovic gehörte, war Senad Ramovic, der aufgrund von Anschlagplänen in Serbien bereits lange in Haft gesessen war, seine Agitation nach seiner Entlassung jedoch fortsetzte und womöglich Zujovic zu seinem Anschlag auf die israelische Botschaft motivierte.

Ramovic tauchte nach diesem Anschlag unter und wurde schließlich bei seiner Festnahme erschossen, nachdem er selbst auf serbische Polizisten geschossen hatte.

Als dritte relevante salafistische Strömung auf dem Balkan gelten die sogenannten Takfiristen.⁵ Ihnen sind selbst die Dschihadisten ideologisch nicht radikal genug, sodass sie selbst Al-Qaida und andere islamistische Terrororganisationen aus theologischen Gründen zu Ungläubigen erklären. Dabei halten sie selbst den gewaltsamen Dschihad für berechtigt, sehen jedoch nur sich selbst als die einzig wahren Vertreter des Islam.

Die Takfiristen standen dem IS nahe, identifizierten sich jedoch nur mit eben dieser Takfiristen-Fraktion innerhalb des IS, die jedoch später seitens der IS-Führung beseitigt wurde, da man einen Putsch durch diese sogenannten „Übertreiber“ fürchtete.

Der bosnischstämmige Prediger Nedžad Balkan gilt als die führende Autorität der Takfiristen im deutschsprachigen Raum und inspirierte mehrere Attentäter zu Anschlägen, etwa den bereits genannten Jasarevic, der die US-Botschaft in Sarajevo angriff; aber auch Kujtim Fejzulaj, der 2020 in Wien einen Terroranschlag beging, bei dem vier Personen getötet und 23 weitere teils schwer verletzt wurden.⁶

Staatlich anerkannte muslimische Gemeinschaften

Die salafistischen Moscheen sind nicht an die staatlich anerkannte islamische Glaubensgemeinschaft in Bosnien angeschlossen, da sie diese als zu liberal und staatshörig betrachten. Das bedeutet jedoch nicht, dass die offiziöse islamische Glaubensgemeinschaft einen aus unserer Sicht liberalen Islam vertreten würde; auch in ihren Moscheen stößt man auf islamischen Fundamentalismus, Extremismus und Antisemitismus.

Als Beispiel hierfür kann der Mufti der islamischen Glaubensgemeinschaft in Serbien in der sogenannten Sandzakregion, Abdurrahman Kujevic, dienen, der regelmäßig Pro-Palästina

⁴ <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/angriff-israelische-botschaft-100.html>

⁵ <https://www.swp-berlin.org/10.18449/2021A09/>

⁶ <https://www.bmi.gv.at/news.aspx?id=57515479785575577368513D>

Demonstrationen in der serbischen Stadt Novi Pazar organisiert, in der es zu judenfeindlichen Protesten kommt.

Dabei wurden sogar IS-Flaggen gehisst. Kujevic selbst hat in hasserfüllten Reden während dieser Demonstrationen die islamische Herrschaft unter der Scharia propagiert, die Errichtung eines islamischen Staates gefordert, die muslimischen Kämpfer, die im Kampf gegen Israel gestorben sind, als Märtyrer gefeiert und in einem gemeinsamen Gebet Allah darum angefleht, Israel und die Zionisten auszulöschen; all das unter lautem, aggressivem Gebrüll tausender Teilnehmer.

Zitat: „Als die Muslime mit dem Kalifat eine Übermacht waren, herrschte noch Gerechtigkeit auf Erden. 100 Jahre nach Abschaffung des Kalifats sehnt sich die Welt wieder nach Gerechtigkeit. Doch das Kalifat wird wieder zurückkehren und regieren, denn dies hat uns Allah selbst versprochen. Wir stehen zu deinen Diensten, Gaza. Gaza, dein Blut ist unser Blut, dein Feind ist unser Feind.

Und auch Israel wird bald vernichtet werden, aber Gaza bleibt ewig, der Islam bleibt ewig, dies kann niemand zerstören. Sie vergießen unser Blut, das Blut unserer Märtyrer, und sie sollen wissen, dass der Islam durch das Blut der Märtyrer wächst und gedeiht. Wir bitten dich, Allah, vernichte die zionistischen Terroristen. O Herr, der du in der Lage bist ihre Verbündeten zu besiegen, besiege die zionistischen Terroristen.“

Doch nicht nur bei Pro-Palästina Demonstrationen äußert sich Mufti Kujevic von der islamischen Glaubensgemeinschaft in Serbien derart radikal. In einer seiner Lehrstunden sagt er folgendes zum Thema des gewaltsamen Dschihad:

„Diese schönen Begriffe wie Dschihad, Kalifat, Mudschahedin usw. Das sind ehrenvolle Begriffe [...]. Der Dschihad ist eine Barmherzigkeit, eine Gnade [...]. Wo auch immer der Dschihad geführt wird, bringt dieser Barmherzigkeit und Segen in dieses Gebiet. Die Menschen und die Völker freuten sich über die Mudschahedin, wenn sie zu ihnen kamen.“

Es gilt also festzuhalten, dass es sogar in der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Serbien, wie auch in Bosnien und Herzegowina, Anhänger des politischen Islam gibt, die eben keinen liberalen, aufgeklärten Islam vertreten, sondern eine Form des politischen Islam.

Die muslimische Bevölkerung auf dem Balkan hat somit leider nur die Wahl zwischen Salafisten und etwas gemäßigeren Anhängern des politischen Islams; dies trägt enorm zur Radikalisierung der Muslime auf dem Balkan bei. Denn welche Moschee der prototypische Muslim auch besuchen mag, bekommt er doch eine Variante des politischen Islam präsentiert.

Lage der Juden

Wenig überraschend ist auch die nur noch rund 700 Mitglieder umfassende jüdische Gemeinschaft Bosniens mit massiven Problemen konfrontiert. Das alljährliche Holocaustgedenken musste im November 2023, nach Beginn des Gaza-Kriegs, da die öffentliche Meinung sich zunehmend gegen Israel wandte, wegen Sicherheitsbedenken

ausfallen. Seit Jahren ist in Sarajevo zudem die Eröffnung eines Holocaust-Museums geplant, das die unrühmliche Rolle der Bosniaken, anders als die bisherigen Ausstellungen, nicht beschönigen sollte. Doch auch dieses Projekt wurde inzwischen auf Eis gelegt.

Eldad Beck, Europakorrespondent der *Jerusalem Post*, befand, dass Sarajevo „zunehmend zu einer europäischen Bastion der Hamas-Unterstützung“⁷ werde. Und angesichts dessen, wie in der bosnischen Öffentlichkeit auf jüdische Kritik reagiert wird, erscheint diese Einschätzung als durchaus plausibel.

Der Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Mostar, Amir Gross Kabiri, musste das am eigenen Leib erleben. Als die Bürgermeisterin von Sarajevo, Benjamina Karic, bei Massenkundgebungen zugunsten Gazas auftrat, kritisierte Gross Kabiri sie öffentlich und sandte ihr in einem privaten Chat mitunter Hamas-Aufnahmen von Ermordungen israelischer Zivilisten zu. Die Bürgermeisterin ging damit umgehend an die Presse und warf Gross Kabiri vor, er sende ihr Morddrohungen in Form von Gewaltvideos. Sogar die israelische Botschaft hielt es für nötig, in den Diskurs einzugreifen und Gross Kabiri vor den z.T. islamistischen Anwürfen in Schutz zu nehmen.⁸

Ausländischer Einfluss

Die zunehmende Islamisierung auf dem Balkan wird auch von ausländischen Staaten befeuert. Bis zum Auftreten des Kronprinzen Muhammed bin Salman, der die Finanzierung ausländischer Moscheen beendete, stellte Saudi-Arabien den größten Geldgeber hiesiger fundamentalistischer Vereine dar; seither haben andere Akteure diese Rolle übernommen. In den letzten Jahrzehnten tut sich zunehmend die Türkei hervor als Geldgeber sowohl in der erinnerungs- als auch bildungspolitischen Sphäre. Die 2004 in Ilidža bei Sarajevo eingerichtete *International University of Sarajevo* etwa, befindlich in Trägerschaft einer von Erdogans Sohn geleiteten Stiftung, gelangt immer wieder damit in die Schlagzeilen, dass sie ihre Studenten mit der muslimbruderschaftlichen Ideologie der türkischen Regierung indoktriniere.

Diese Regierung betrachtet den Balkan aufgrund der dortigen jahrhundertelangen osmanischen Herrschaft mehr als nur als wichtiges Einflussgebiet. "Wir müssen überall dort hingehen, wo unsere Ahnen einst waren", bekundete Erdogan bereits vor Jahren.⁹

Die Türkei übt vor allem in Bosnien auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene massiven Einfluss aus. Dabei wird sie von den Bosniaken, insbesondere den religiösen unter ihnen, als muslimische Schutzmacht willkommen geheißen.

⁷ <https://www.jpost.com/international/article-813992>

⁸ <https://balkaninsight.com/2023/11/28/israeli-embassy-voices-support-for-man-accused-of-harassing-sarajevo-mayor/>

⁹ <https://www.spiegel.de/politik/ausland/tuerkei-recep-tayyip-erdogans-aussenpolitik-auf-dem-balkan-a-1296415.html>

Die Islamisierung auf dem Balkan hat aus einer Vielzahl von Gründen einen enormen Einfluss auch auf uns in Deutschland; allein schon aufgrund der geografischen Nähe und der Tatsache, dass vor allem seit dem Bürgerkrieg in den 90er Jahren hunderttausende Menschen vom Balkan nach Deutschland migrierten.

Es leben rund 250.000 Bosniaken in Deutschland, die hier auch Moscheen eröffnen.¹⁰ Allein aus der Sicherheitsperspektive ist die zunehmende Islamisierung auf dem Balkan aus deutscher Sicht besorgniserregend.

Fragen: Warum werden Krisen vergessen? Oder: Was sind die Bedingungen auf Seiten der Vergessenden und der Vergessenen, dass sie vergessen werden?

Die sich verschlechternde Menschenrechtslage auf dem Westbalkan ist hauptsächlich durch Islamisierung bedingt. Da Kritik am Islam nahezu als unstatthaft gilt, insbesondere unter deutschen Medienschaffenden, erfährt dieses Thema hierzulande kaum Aufmerksamkeit. Es kommt hinzu, dass die fraglichen Akteure vonseiten des Westens über Jahrzehnte hinweg unterstützt worden sind. Eine offene Kritik und mögliche Abwendung von den derzeitigen Verbündeten käme dem Eingeständnis gleich, aus rein geopolitischen Überlegungen heraus die Falschen unterstützt zu haben.

¹⁰ <https://www.dw.com/de/bosnier-in-deutschland-eine-zweite-heimat/a-16475659>